

Diskussionspapier (Kurzfassung)

Offener Appell und dringende Gesprächseinladung: Umwelt- und Klimabildung sichern – statt Strukturen zerschlagen

An die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sowie an die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Die Bildungslandschaft in Berlin steht vor einem Bruch: Während mit dem Masterplan BNE neue Maßstäbe gesetzt werden, fallen gleichzeitig elementare Bildungsangebote im Bereich Umwelt- und Klimaschutz weg – durch haushaltsbedingte Kürzungen, auslaufende Projekte und fehlende Anschlussförderungen. Diese Entwicklung konterkariert nicht nur die ambitionierten Klimaziele der Stadt, sondern trifft Schulen, Kinder und Jugendliche direkt.

Wir – zivilgesellschaftliche Träger*innen und Bildungsakteure – übernehmen seit vielen Jahren zentrale Aufgaben in der schulischen und außerschulischen Umwelt- und Klimabildung:

- Wir bringen Fachwissen und methodische Kompetenz dorthin, wo sie benötigt werden: in Schulen, Kiezen, Unternehmen und an anderen Lernorten.
- Wir ermöglichen niedrigschwellige, partizipative und langfristig wirksame Lernformate.
- Wir entlasten Lehrkräfte und Schulleitungen, die im Alltag oft weder die Zeit noch die nötige Expertise haben, um Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen.
- Wir bringen in Berliner Stadtteilen und Kiezen Bürger*innen für aktiven Klimaschutz zusammen und stärken sie neue nachbarschaftliche Strukturen für Umwelt- und Klimaschutz umzusetzen.
- Wir tragen durch grüne Berufsorientierung zum Fachkräftenachwuchs für die Berliner Wirtschaft bei und setzen in Modellprojekten Impulse für Greening in Unternehmen.
- Als verlässliche Träger*innen der Umwelt- und Klimabildung setzen wir die Ziele Berlins in konkrete Maßnahmen und Projekte um.
- Wir stärken Netzwerke, Austausch und kollektive Wirksamkeit im Bildungs- und Umweltbereich – und das weit über Modellprojekte hinaus.

Doch genau diese Leistungen sind akut gefährdet. Massive Haushaltskürzungen, fehlende Grundfinanzierung und wachsende Planungsunsicherheit bedrohen tragfähige Strukturen, die sich über Jahre hinweg entwickelt haben. Ohne verlässliche Finanzierung brechen funktionierende Strukturen weg. Projekte enden, Teams lösen sich auf, Know-how geht verloren, erprobte Bildungsangebote verschwinden und ehrenamtlich getragene Initiativen geraten unter Druck. Gleichzeitig laufen an vielen Schulen und in Kiezen Projekte aus, die konkrete Beiträge zur Klimaneutralität leisten, ohne dass es eine Perspektive auf Weiterführung gibt. Gerade kleinere Vereine, freie Träger*innen und außerschulische Partner haben keine Rücklagen, um solche Förderlücken aufzufangen, obwohl sie für eine sozial gerechte Transformation systemrelevant sind.

Kurz: Was Berlin braucht, droht verloren zu gehen. Ob Klimaneutralität, Hitzeaktionspläne oder Zero-Waste-Strategien: Die Umsetzung gelingt nur mit starken, nachhaltig finanzierten Trägerstrukturen. Ohne uns gibt es keine Bildungsangebote zur Klimaanpassung, keine außerschulischen Lernorte, keine demokratische Beteiligung von Jugendlichen und keine Innovationskraft für Bildung im 21. Jahrhundert.



Wir stellen fest: Die Klimakrise schreitet voran, Kipppunkte werden erreicht, Starkregen und Hitzewellen nehmen zu – doch unsere Bildungslandschaft wird geschwächt. Das ist politisch und gesellschaftlich kurzsichtig.

Wir fordern daher ein Gespräch auf Augenhöhe:

- **mit der Bildungspolitik:** um tragfähige Wege für die Integration externer Partner in den Schulbetrieb zu entwickeln,
- **und mit der Umweltpolitik:** um Förderlücken zu schließen, bestehende Programme abzusichern und langfristig neue Finanzierungswege aufzubauen
- **und mit allen, um die Umwelt- und Klimabildung in Berlin nicht dem Zufall zu überlassen.**

Wir sind ein Runder Tisch der Berliner Umwelt- und Klimabildungsakteur*innen und möchten mit der Berliner Politik, der Verwaltung sowie interessierten Partner*innen ins Gespräch kommen. Wir wollen die Herausforderungen unserer gemeinnützigen Initiativen aufzeigen, Missstände aufdecken und gemeinsam Lösungen erarbeiten. Dazu laden wir andere zivilgesellschaftliche Akteure, Schulen und engagierte Einzelpersonen ein, unser Appell zu unterstützen.

Wir sind bereit, konstruktiv nach vorne zu denken, Neues zu wagen, nach Lösungen zu suchen und auch Altes loszulassen. Uns ist bewusst, dass das Fordern nach mehr Finanzierung allein nicht ausreicht. **Umwelt- und Klimaschutz sowie Bildung gehören zusammen – nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis.**

Akteure Runder Tisch Umwelt- und Klimabildung Berlin



Bildung Umwelt Chancengleichheit



UfU Unabhängiges Institut
für Umweltfragen

www.ufu.de



Kontakt (bitte gemeinsam anschreiben)

Martina Bergk, Geschäftsführerin LIFE - Bildung Umwelt Chancengleichheit e.V.,
E-Mail: bergk@life-online.de, Tel. 030-308 798 21

Anne Sebald, Geschäftsführerin wirBERLIN gGmbH,
E-Mail: sebald@wir-berlin.org, Tel. 030-897 29 29 2